

# RICHTIGES LÜFTEN

## Feuchtigkeitsschäden sind vermeidbar

**Während der kalten Jahreszeit tauchen immer wieder Probleme auf mit zu hoher Luftfeuchtigkeit. Zu hohe Luftfeuchtigkeit äussert sich vielfach durch Bildung von Kondenswasser an den Fensterscheiben. Ist die Luftfeuchtigkeit in Räumen dauernd zu hoch, so können Gebäude und Mobiliar Schaden nehmen. Zudem ist eine anhaltend zu hohe Luftfeuchtigkeit ungesund. Mit richtigem Lüften lassen sich diese Probleme meistens vermeiden.**

Die Raumluft enthält immer einen gewissen Anteil an Wasserdampf. Wieviel Wasserdampf die Luft aufnehmen kann, hängt von der Temperatur ab. Bei 20 Grad Celsius beispielsweise kann ein Kubikmeter Luft rund 18 Gramm Wasser aufnehmen. Was über diese Menge hinausgeht, übersteigt die Speicherfähigkeit der Luft und schlägt sich auf den kalten Flächen der Umgebung in Form von Kondenswasser nieder. Bekannt ist in diesem Zusammenhang vor allem das Beschlagen von Spiegeln oder Fenstern.

In Wohnräumen entsteht Wasserdampf vor allem beim Baden, Duschen oder Kochen. Aber auch Menschen und Tiere, Zimmerpflanzen oder Verdunstungsgefässe geben Wasser an die Raumluft ab. Oft ist man sich nicht bewusst, dass sich überschüssiges Wasser in der Raumluft nicht nur an Fenstern oder Spiegeln, wo es besonders gut sichtbar ist, sondern auch an Wänden oder Möbeln niederschlägt. In dauernd zu feuchten Räumen können sich dadurch in Zimmerecken, an Fensterrahmen oder an Decken schwarze Flecken bilden.

Wenn sich an den Fensterscheiben Kondenswasser niederschlägt, so ist die Luftfeuchtigkeit in den Räumen zu hoch. Meistens ist dies ein Hinweis darauf, dass der Raum falsch oder zu wenig gelüftet wird. Daneben spielen die aus Energie-spargründen heute stark abgedichteten Gebäudehüllen eine Rolle. Meist ist diese Ursache aber kombiniert mit dem Fehlverhalten der Benutzer.

Fehlt in einer Wohnung eine aussergewöhnliche Feuchtigkeitsquelle, so kann das Auftreten von Kondenswasser mit zu

stark abgekühlten Bauteilen zu tun haben. Dies mag seine Ursache in Baumängeln oder aber in zu starkem Lüften haben, das die Bauteile ebenfalls auskühlt. Besonders gefährdet sind kalte Aussenwände schlecht oder gar nicht isolierter Bauten, insbesondere dann, wenn sie durch Möbel verstellt sind.

Auch bei Regen, Nebel oder Schnee müssen die Räume regelmässig gelüftet werden. Die Angst, dass durch das Eindringen feuchter Luft die Feuchtigkeit in der Wohnung erhöht wird, ist unbegründet: die kalte Aussenluft kann aus physikalischen Gründen weniger Wasser aufnehmen als die warme Innenluft.

### **Richtiges Lüften heisst:**

Täglich 2- bis 4mal während 5 bis 10 Minuten Fenster vollständig öffnen. Kein Dauerlüften durchs Kippfenster. Falls Fenster auf der Innenseite anlaufen, sofort kräftig und ausdauernd lüften. Alle Zimmer möglichst gleichmässig beheizen.

Auch in wenig benutzten Räumen die Radiatoren nicht ganz abstellen.

Nach dem Duschen und Baden kräftig lüften, Badezimmertüre erst nach dem Lüften wieder öffnen.

Keine Wäsche in der Wohnung trocknen.

### **Falsches Lüften bewirkt:**

Kondenswasser an Fensterscheiben und Wänden.

Feuchtigkeitsflecken und Schimmelpilzbildung.

Schlechter Geruch.